

Santi schufen herrliche Gemälde: ersterer besonders das Abendmahl, letzterer die Sirtinische Madonna.

Auch in Deutschland wurden herrliche Bauwerke aufgeführt, wie das Schloß zu Heidelberg, das Zeughaus zu Berlin, das Gewandhaus zu Braunschweig. Berühmt ist auch noch das Sebaldusgrab von Peter Fischer in Nürnberg. Als deutsche Maler zeichneten sich Hans Holbein, Albrecht Dürer und Lukas Kranach (Luthers Bildnis) aus. Die deutschen Künstler stammten fast alle aus dem Handwerkerstande der Goldschmiede, Erzgießler, Holzschneider und Kupferstecher.

Die Häuser waren äußerlich und im Innern herrlich geschmückt; jedes Hausgerät war ein Kunstwerk, das deutsche Kunsthandwerk konnte sich sogar mit dem italienischen messen.

Diese ganze Zeit nannte man die Zeit der Wiederbelebung oder der Renaissance, und darum hat auch der neue Baustil den Namen Renaissancestil erhalten. Die Renaissance führte zur Reformation.

## XIX. Luther und der Beginn der Reformation.

1. **Kirchliche Zustände.** Das Streben der Päpste nach irdischer Macht und Herrlichkeit verleitete sehr häufig nicht nur zu Prachtliebe und Verschwendung, sondern auch zur Verleihung kirchlicher Ämter und Würden an diejenigen, welche das meiste Geld dafür gaben, ja zu einem anstößigen Lebenswandel. Dies Beispiel wurde nur zu oft von den Geistlichen nachgeahmt, von denen viele sogar weder lesen noch schreiben konnten. Auch über die Unwissenheit, Trägheit und Sittenlosigkeit in den Klöstern wurden sehr viele Klagen laut.

Infolge der neu verbreiteten gelehrten Bildung und der Erfindung der Buchdruckerkunst erregten auch viele Lehren der Kirche (Heiligen- und Reliquiendienst, Ablass, Fegefeuer, überfließender Schatz der Heiligen an guten Werken u. a.) deshalb Anstoß, weil dieselben nicht aus der Bibel nachgewiesen werden konnten.

In den Kreisen der Gebildeten spottete man deshalb sehr viel über die Geistlichen und die kirchliche Lehre; die übrigen Volkskreise aber lebten in Aberglauben dahin, riefen die Jungfrau Maria und die Heiligen fleißig an und kümmerten sich im übrigen recht wenig um das Heil ihrer Seele.

Das Bedürfnis nach einer Erneuerung des religiösen und kirchlichen Lebens, nach „einer Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern“ wurde im 15. Jahrhundert allgemein gefühlt. Da aber Männer wie Petrus Waldus, Wycliffe und Johann Hus (S. S. 52) von den Päpsten und den Kirchenversammlungen als Ketzer verdammt und vernichtet waren, da außerdem die Päpste jede Verbesserung der kirchlichen Verhältnisse zu hintertreiben wußten, so konnte die Reformation nur aus dem Volke kommen. Da erweckte Gott den kühnen Gottesmann Doktor Martin Luther, das große Werk zu vollbringen. Er war der rechte Mann zur rechten Zeit.

• **2. Luther bis zu seinem ersten Auftreten 1517.** Martin Luther war am Martinsabend, dem 10. November, 1483 in Eisleben ge- 1488